

Betreuerbewertung Bernhard Reichert, MSc PT

Themenfindung und Vorbereitung der Arbeit:

Das richtige Thema zu finden, darunter die richtige Formulierung, Forschungsfrage sowie die Hypothesen war zu Beginn oft zäh und relativ schwierig. Herr Reichert unterstützte dabei sowohl fachlich als auch durch seine persönliche Meinung, die er auf seinen jahrelangen Erfahrungen begründete und machte die nötigen Anmerkungen, wo er keine Handlungsmöglichkeit oder Sinnhaftigkeit sah. Schon während den Vorlesungen im Studium gab er zahlreiche Themenbeispiele anderer Kurse und gab so ein Gefühl für das Ausmaß und die Ziele der Arbeit.

In Kleingruppen mit ähnlichen Forschungsdesigns wurden im Rahmen der Themenfindung die einzelnen Ideen diskutiert und von Herrn Reichert mit Inputs versehen. So konnte man schon vor Beginn der Arbeit kritische Punkte und Schwierigkeiten herauskristallisieren. Positiv zu erwähnen ist auch seine umfassende Betrachtung des Themas, darunter Anmerkungen und Hinterfragung sowohl des Themas an sich, aber auch ethischer und sozialversicherungstechnischer Komponenten, die von den Studenten leicht vergessen wurden. Insgesamt war man damit schon vor Beginn der eigentlichen Arbeit auf das vorbereitet, was einen erwartete.

Empirischer Teil:

Bei der Durchführung der Studie war Herr Reichert sowohl darauf bedacht, dass man sich an vergleichbare Studien hielt, akzeptierte jedoch auch eigene Ansätze und war bereit diese kritisch zu betrachten und mit aufzunehmen. Zur Sammlung und Erhebung der Daten gab er zu Beginn kurze Denkanstöße und Beispiele, sodass man eine grobe Vorstellung hatte, in welche Richtung man denken musste. Dies war sehr hilfreich, da eine statistische Auswertung und Datensammlung in diesem Maße im Studium das erste Mal gefordert wurde.

Ergebnisauswertung:

Während der Ergebnisauswertung fand Herr Reichert das richtige Maß zwischen Unterstützung und Eigeninitiative. Er honorierte sowohl eigenes Engagement wie beispielsweise die eigenständige Einarbeitung in Statistikprogramme, stand aber auch unterstützend zur Seite, wenn Lücken bestanden. Zeigte man einen gewissen Grad an Eigenengagement, konnte man bedenkenlos (auch die banalsten) Dinge fragen und er half bei allen Anliegen ohne dass man das Gefühl hatte, es wirke sich letztlich auf die Endbewertung aus.

Texterstellung:

Durch die Betreuung von Herrn Reichert war die letztendliche Texterstellung gegen Ende der Bearbeitungszeit zum Teil reine Formsache. Man hatte seine Komponenten strukturiert und gut ausgearbeitet und war auf eine systematische Umsetzung in Textform gut vorbereitet gewesen. Die Gliederung, die schon zu Beginn der drei Monate Bearbeitungszeit intensiv diskutiert worden war, bildete dabei den roten Faden, der es erlaubte, rasch und präzise die Methodik als auch die Ergebnisse zu formulieren. Auch zu Formatierung, Umfängen und Zitierungsformen gab Herr Reichert sorgfältig Auskunft und gab den Studenten klare Anweisungen in Situationen, in denen es seitens der Uni Missverständnisse gab. Er vermittelte dadurch Sicherheit und ermöglichte ein lückenloses Arbeiten.

Verteidigung:

Zu allererst sei anzumerken, dass Herr Reichert nahezu jeden Weg auf sich nimmt, die Verteidigung reibungslos ablaufen zu lassen, in meinem Fall 700km nach Berlin ☺

Durch die Vorlesungen wusste man, auf was man sich einstellen musste, gleichzeitig informierte Herr Reichert direkt vor Beginn noch einmal ausführlich über den Ablauf und das Prozedere der Bewertung. Wer sich mit seinem Thema auseinander gesetzt und ausreichend damit beschäftigt hatte, kam problemlos auch durch die Fragerunde im Anschluss an die Präsentation. Die Fragen waren sehr fair und beantwortbar gestellt.

Feedback:

Setze man bei Herrn Reichert alle die Dinge um, die gefordert waren und zeigte man das nötige Engagement und Interesse am Thema, hatte man die Chance, eine gute Endbewertung zu bekommen. Neben der Note erhielt man ein detailliertes Feedback in Textform, die Lob aber auch konstruktive Kritik beinhaltete.

Fazit:

Insgesamt gesehen war Herr Reichert einer der engagiertesten Betreuer. Er forderte gründliches und detailliertes Arbeiten, Fleiß sowie Eigeninitiative in allen Arbeitsschritten. War dies vorhanden, beantwortete er geduldig und mit viel Sorgfalt alle Fragen und Anliegen und bereicherte die Themen mit seinen Erfahrungen. Er investierte sehr viel Zeit in die Betreuung jedes Einzelnen und hatte merklich selbst den Ehrgeiz aus jedem Thema das Optimum heraus zu holen. Zum Schluss zu erwähnen wäre die durchschnittliche Antwortzeit auf E-Mails von etwa 3 Minuten ☺